

Von Felix Froch



Foto: iStock/brytta

2.6

Regenwasser sinnvoll nutzen.

Regenwasser ist ein wichtiger Teil des Wasserkreislaufs und für grüne Außenanlagen überlebensnotwendig. Vor allem die drei Dürrejahre 2018 bis 2020 haben gezeigt, dass wir auch bei uns etwas tun müssen, um Wasser zu sparen. Kostbares Trinkwasser für die Bewässerung unserer Gärten zu nutzen, ist keine gute Idee und dazu noch teuer. Regenwasser ist kostenlos. Schon kleine Maßnahmen, um es zu nutzen, sind wirkungsvoll für Natur und Mensch.



SCHÖPFUNGSGESCHICHTEN

Wassergeschichten

Die Geschichte aus der Perspektive des Wassers erzählt – das wär's! Wie es von Gott im Anfang geschehen wurde (Gen 1,7). Wie es das Volk Israel durch sich hindurchziehen ließ und die Ägypter bedeckte (Ex 14). Wie Mensch und Tier nach ihm dürsten (Joel 1). Wie Jesus in ihm getauft wurde (Mk 1,9f) und wie es das Boot mit den Jüngern trug (Joh 6, 16-21).

Was es wohl über uns heute erzählen würde?

Regenwasser effizient sammeln

Regenwasser kommt überall an, zum Beispiel auf Dächern, Wegen und freien Flächen. Doch wie kann man das Wasser auf dem Grundstück zurückhalten, zwischenspeichern und zeitverzögert nutzen? Ist es möglich, dass es so versickert, dass es sich nicht auf Flächen ansammelt? Das ist Ziel einer sinnvollen Regenwassernutzung.

Grundprinzip!

Regenwasser nicht ableiten, sondern auffangen, speichern und nutzen.

■ **TIPP!** Regenwasser ist sehr weich und deshalb ideal für Pflanzen im Garten geeignet. Viele Pflanzen vertragen Regenwasser besser als hartes Trinkwasser.

Möglichkeiten der Regenwassernutzung

✓ Dachflächen nutzen

Kirchendächer, Gemeindehäuser, Schuppen oder Carports eignen sich hervorragend, um Regenwasser zu sammeln. Schon ein durchschnittliches Dach liefert bei einem Sommerregen mehrere hundert Liter Wasser.

→ → **Praxisidee 2.1 „Dächer begrünen.“**



Foto: iStock/Ralf Ceithe

✓ Regenwasser speichern

Gesammeltes Wasser kann in Regentonnen, Zisternen oder größeren Containern gespeichert werden. So steht es auch in Trockenzeiten zur Verfügung.



Foto: Shutterstock/Milos Ruzicka

✓ Versickerung fördern

Überschüssiges Regenwasser sollte möglichst vor Ort versickern, z.B. über Mulden oder bepflanzte Senken. Das entlastet die Kanalisation und füllt das Grundwasser wieder auf.



Foto: Alamy/Hilda Weges

✓ Verdunstung reduzieren

Mulchschichten, bodendeckende Pflanzen und schattenspendende Gehölze sorgen dafür, dass weniger Wasser ungenutzt verdunstet.



Foto: iStock/miriam-doerr

Materialien

Je nach Platz, Budget und Engagement können unterschiedliche Systeme eingesetzt werden:

Einfache Lösungen (niedrige Kosten):

- ✓ Regentonnen (200–500 Liter)
- ✓ Fallrohranschluss mit Filter
- ✓ Gießkannen oder einfache Schläuche

Mittlere Lösungen:

- ✓ Mehrere verbundene Regentonnen
- ✓ IBC-Tank (Intermediate Bulk Container; ca. 1.000 Liter)
- ✓ Laub- und Grobfilter
- ✓ Überlaufschlauch zur Versickerungsmulde

Erweiterte Lösungen:

- ✓ Unterirdische Zisterne
- ✓ Pumpe (Handpumpe oder stromsparend)
- ✓ Mulden- oder Rigolensysteme
- ✓ Tropfbewässerungssysteme

Zusätzlich sinnvoll:

- ✓ Mulchmaterial (Rindenmulch, Laub, Hackschnitzel)
- ✓ Regenmesser (zur Sensibilisierung)
- ✓ Hinweisschild für Besucher:innen („Hier nutzen wir Regenwasser“)

■ **TIPP!** Bei größeren Anschaffungen Fachleute und Fachbetriebe zu Rate ziehen.



Foto: iStock/KajaNi



Foto: iStock/Richard Villalonundefined undefined



Foto: iStock/hamikus



Foto: iStock/schulzie

Kosten

Die Kosten hängen von der gewählten Lösung ab.
Kostenbeispiele für die reinen Materialkosten:

- ✓ Regentonne inkl. Anschluss: ca. 40–120 €
- ✓ IBC-Container (gebraucht): ca. 80–150 €
- ✓ Filter und Zubehör: ca. 20–50 €
- ✓ Mulden/Versickerung: oft mit Eigenleistung umsetzbar
- ✓ Zisterne: ab ca. 1.500 € (eher langfristige Investition)



Foto: Pixabay/Trek_Jason

IDEE! Finanzierung

Prüfen Sie die Förderprogramme der Kommunen.

Informieren Sie sich zu möglichen Spendenaktionen oder Patenschaften.

Gehen Sie Kooperationen mit Umweltgruppen oder Schulen ein. Oft wird das von örtlichen Naturschutzgruppen wie dem NABU, dem BUND oder den Pfadfindern angeboten. Denkbar ist auch eine Kooperation durch Vergabe von Beetflächen für umliegende Bewohnerinnen und Bewohner, Umweltgruppen oder Schulklassen.



Foto: Pixabay/Thaliesin

Pluspunkte für Mensch und biologische Vielfalt!

■ Neue Lebensräume – höhere Artenvielfalt

Pflanzen und Tiere, die sich in den Versickerungsmulden und Senken oder auf begrünten Dächern ansiedeln, erhöhen die Artenvielfalt. Zu den größten Nutznießern gehören neben den Vögeln auch Insekten, die bei uns ohnehin schon stark vom Artenschwund betroffen sind.

■ Feinstaubfilter

Grüne, saftige Wiesen und andere Grünflächen wirken wie ein natürlicher Feinstaubfilter.

■ Verdunstung und Kühlung

Pflanzen und grüne Flächen steigern die Verdunstung. Das hat einen kühlenden Effekt. Versickerungsflächen sind deshalb quasi natürliche Klimaanlage.

■ Hochwasserschutz

Versickerungsmulden, Senken und Co. reduzieren Hochwassergefahren, weil sie größere Regenwassermengen schnell aufnehmen können.

SO GEHT'S!

Regentonne mit Fallrohr aufbauen, Schritt für Schritt.

Beste Zeitpunkt: immer, am besten an frostfreien Tagen

SCHRITT 1

STANDORT

WÄHLEN

- Die Regentonne sollte:
 - nahe am Fallrohr stehen.
 - auf festem, ebenem Untergrund platziert werden.
 - möglichst schattig stehen (weniger Algenbildung).

SCHRITT 2

MATERIALIEN

BESORGEN

- Sie benötigen:
 - ✓ Regentonne mit Deckel
 - ✓ Fallrohr
 - ✓ Regensammler mit Filter
 - ✓ evtl. Podest

TIPPI! Ein Fallrohr mit einer Klappe (s. rechts) ermöglicht ein leichtes Ableiten des aufgefangenen Wassers und bietet die Möglichkeit, unerwünschtes Laub aus dem Rohr zu entfernen.



SCHRITT 3

FALLROHR

ABSCHLIESSEN

- Fallrohr an der passenden Stelle kürzen.
- Regensammler mit Filter einsetzen.
- Überlauf einplanen (z.B. in Beet oder Mulde)

SCHRITT 4

SICHER AUFSTELLEN

- Tonne auf Podest stellen (besseres Befüllen der Gießkanne).
- Deckel schließen (Kindersicherheit, Mücken).

SCHRITT 5

NUTZUNG

ORGANISIERENEN

- Klare Zuständigkeiten im Team festlegen.
- Gießzeiten abstimmen (morgens oder abends).
- TIPPI!** An heißen Tagen am besten frühmorgens gießen. Morgens ist der Boden am kühlfsten und es verdunstet weniger Wasser. Außerdem sind in den frühen Morgenstunden weniger Schnecken unterwegs, da sie noch nicht aktiv sind.
- Vorrangig Pflanzen versorgen, die besonders empfindlich gegenüber Austrocknen sind.
- TIPPI!** Beim Kauf neuer Pflanzen darauf achten, möglichst hitzeresistente, heimische und für den Standort geeignete Arten zu kaufen. Sie sind am wenigsten anfällig gegenüber Trockenperioden.
- → **Praxisidee 1.6 „Mit Stauden und Sträuchern gestalten“**

Pflege

Eine Regenwasseranlage ist pflegeleicht, benötigt aber regelmäßige Kontrolle:

- ✓ Regentonnen 1–2mal jährlich reinigen.
- ✓ Filter und Fallrohr prüfen.
- ✓ Regentonnen im Winter entleeren oder frostsicher machen.
- ✓ Algenbildung beobachten (meist unproblematisch).
- ✓ Mulden und Senken von Laub befreien, aber nicht „sauber putzen“.

WICHTIG! Regenwasser riecht manchmal anders als Leitungswasser. Das ist normal und kein Qualitätsproblem für die Bewässerung.



AUF EINEN KLIICK!

- 🔗 **Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen:**
KlimaKoffer.nrw. Regenwasser sammeln – kostenloses Wasser clever im Garten nutzen
- 🔗 **toom Werkstatt:** Zisterne richtig einbauen
- 🔗 **NABU:** Bewässern – aber richtig



Foto: iStock/QuinicaStudio



IDEE!

Gießen macht Freu(n)de! Gemeinsam.

Viele Aufgaben lassen sich leichter bewältigen, wenn man sie aufteilt und nach einem festen Plan vorgeht. Machen Sie einen Gießplan. Alle können eingebunden werden. So lassen sich auch Urlaubszeiten, zum Beispiel während der großen Ferien im Sommer, gut überbrücken.